



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 310 180 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
14.05.2003 Patentblatt 2003/20

(51) Int Cl.7: **A43B 3/24**, A43B 17/14,
A43B 17/10

(21) Anmeldenummer: **02024254.1**

(22) Anmeldetag: **31.10.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Korn, Doris**
37154 Northeim (DE)

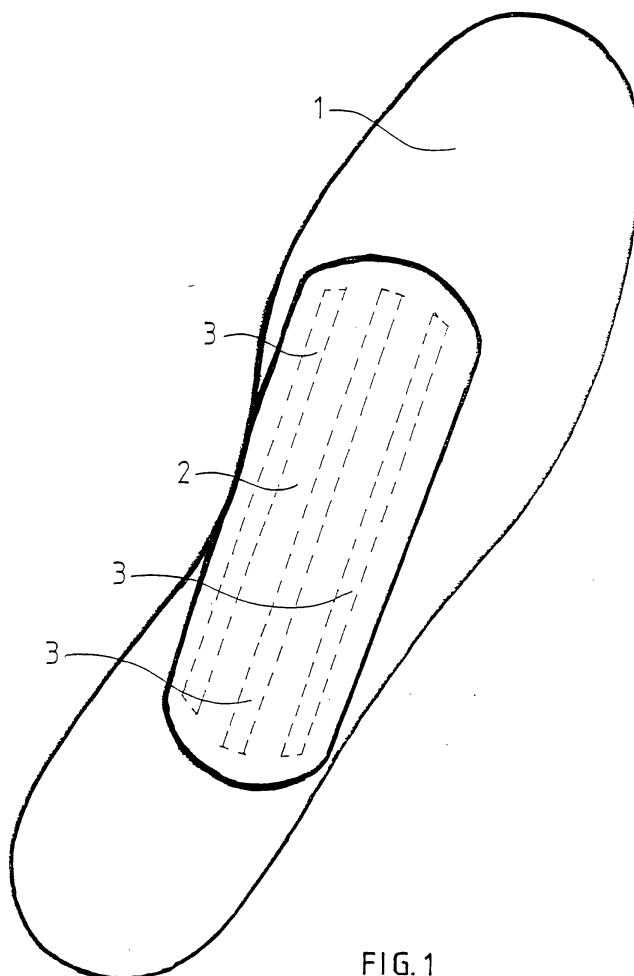
(74) Vertreter: **Rolf, Gudrun**
Musiol Konrad Rolf Frohoff Fübi
Rechtsanwalts und Patentanwaltspartnerschaft
Elsa-Brändström-Strasse 2
33602 Bielefeld (DE)

(30) Priorität: **07.11.2001 DE 10154218**

(71) Anmelder: **Korn, Doris**
37154 Northeim (DE)

(54) **Schuheinlage**

(57) Die Erfindung betrifft die Verwendung einer handelsüblichen Sliepeinlage als Schuheinlage (2;12).



EP 1 310 180 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schuheinlage gemäß dem Oberbegriff des Hauptanspruches.

[0002] Schuheinlagen sind in vielen Varianten bekannt, etwa aus Wolle oder Schafwolle zum Warmhalten der Füße, als federnde Polstereinlagen, als Fußbetten oder auch als Geruchstopper mit Aktivkohleeinsatz.

[0003] Nachteilig an vielen der bekannten Schuheinlagen ist insbesondere, dass sie prinzipiell dazu gedacht sind, länger in einem Schuh zu verbleiben, sodass sich der Fußschweiß einer Schuhe mit solchen Schuheinlagen tragenden Person über deren Nutzungsdauer darin konzentriert und bei täglicher Benutzung der Schuhe die Schuheinlagen keine Zeit haben um zu trocknen, sodass auf Dauer ein unhygienisches feuchtes Milieu in einem Schuh entsteht und sich der Tragekomfort insbesondere solcher Schuhe, die ohne Socken getragen werden, objektiv wie subjektiv deutlich verschlechtert.

[0004] Bekannt ist auch eine Schuheinlegesohle, DE 32 15 526 A1, die zum einmaligen Gebrauch bestimmt ist, die jedoch der Form der Schuhsole angepasst und sehr aufwändig aufgebaut ist, ebenso wie die Einlegesohle gemäß der DE 18 31 936 U oder der DE 298 21 474 U1. Eine andere Schrift, DE 9913 910 U1, beschäftigt sich mit der Problematik der lösbaren Befestigung waschbarer Einlegefußbetten. Weiterhin ist eine Sohlenanordnung bekannt, EP 0 693 259 A2, die eine mit Füllmaterial ausfüllbare Ausnehmung enthält.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Schuheinlage zur Verfügung zu stellen, mit der die genannten Nachteile vermieden werden können, die insbesondere einfach in einem Schuh festlegbar und wieder daraus entfernbar und die kostengünstig und einfach zu beschaffen ist.

[0006] Die Lösung dieser Aufgabe wird in Verbindung mit den Oberbegriffsmerkmalen erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Teile des Patentanspruchs 1 angegebene technische Lehre vermittelt.

[0007] Dadurch, dass als Schuheinlage eine handelsübliche Slipeinlage verwendet wird, lässt sie sich täglich oder bei Bedarf auch häufiger wechseln, sodass eine neue, extrem hygienische Lösung geschaffen ist, die einem Benutzer nicht nur physisch, sondern auch psychisch ein angenehmes Tragegefühl vermittelt. Feucht gewordene benutzte Schuheinlagen können auf einfache Art und Weise ausgetauscht werden, wobei gebrauchte Schuheinlagen einfach als Müll entsorgt werden können.

[0008] Zur Befestigung auf einer Innensohle eines Schuhs ist die als Schuheinlage verwendete Slipeinlage auf ihrer dem Schuh zugewandten Seite mit einem Befestigungsmittel versehen, welches vorteilhafterweise aus einem rückstandsfrei lösbaren selbsthaftendem Klebstoff besteht.

[0009] Die besonders vorteilhafte Slipeinlage ist

mehrschichtig aufgebaut, wobei mindestens in einer Schicht feuchtigkeitsspeichernde Bestandteile enthalten sind, sodass die Fußsohle und auch der Schuh eines sehr stark schwitzenden Menschen stets angenehm trocken gehalten werden kann.

[0010] Die Größe der erfinderischen Schuheinlage ist dabei in Abhängigkeit von den angebotenen handelsüblichen Slipeinlagen frei wählbar, sie kann die Innensohle eines Schuhs beispielsweise nur teilweise oder aber auch vollständig überdecken, sodass jeder Benutzer seine individuelle Wahl treffen oder die Schuheinlage optimal an jeden beliebigen Schuh, sei es ein Slipper, ein Halbschuh oder ein Stiefel, anpassen kann.

[0011] Die als Schuheinlage verwendete handelsübliche Slipeinlage wird gemäß einer besonders bevorzugten Verwendungsform in einen Schuh eingelegt und mittels vorhandener Klebestreifen an der gewünschten Stelle auf einer Innensohle in einem Schuh festgeklebt wird, aus dem sie sich ohne Probleme auch leicht wieder entfernen lässt. Hierdurch lässt sich auf sehr einfache und kostengünstige Weise eine Schuheinlage zur Verfügung stellen, deren wesentliche Vorteile im Hygienebereich bekannt sind, da sie hygienisch verpackt, hautverträglich und atmungsaktiv sowie Feuchtigkeit absorbierend ausgebildet sind, wobei aus der Auswahl handelsüblicher Slipeinlage jede gewünschte Größe vorrätig ist, sei es eine sehr kleine Schuheinlage, die im Bereich des Fußlängsgewölbes angeordnet werden soll oder aber eine etwas größere Schuheinlage, die sich bis unter die Ferse einer Person oder entlang der gesamten Fußsohle erstrecken soll.

[0012] Bei einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist die Schuheinlage mindestens zweiteilig ausgebildet und weist eine dauerhaft verwendbare Sohle mit einer Ausnehmung für die auswechselbare Slipeinlage auf, sodass diese zwischen Sohle und Innensohle eines Schuhs oder zwischen Sohle und einem weiteren Sohlenunterteil gehalten werden kann. Dadurch lässt sich die Handhabung der Schuheinlage weiter verbessern und vereinfachen, da sich die Slipeinlage mit großer Wiederholgenauigkeit an die orthopädisch oder gefühlsmäßig richtige Stelle im Schuh platzieren und der Tauschvorgang bei optimalem Arbeitsergebnis wesentlich beschleunigen lässt.

[0013] Nachfolgend sind einige Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnungen näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 die Verwendung einer kleinen Slipeinlage als Schuheinlage unter dem Fußlängsgewölbe des Fußes einer Person,

Fig. 2 die Verwendung einer mittelgroßen Slipeinlage als Schuheinlage unter der Ferse und dem Mittelfuß des Fußes einer Person und

Fig. 3 eine mehrteilige Schuheinlage mit einer Ausnehmung für eine Slipeinlage.

[0014] Die Schuheinlage 2,12 besteht aus einem auf

einer Sohle 1,11 auswechselbar aufklebbarem Einwegprodukt aus einem zumindest teilweise feuchtigkeitsaufnehmendem Material, nämlich aus einer handelsüblichen Slipeinlage.

[0015] Eine nur unterhalb des Fußlängsgewölbes eines Fußes einer Person angeordnete Schuheinlage 2, wie sie in der Figur 1 abgebildet ist, wird von einer kleinen Damenbinde oder mittelgroßen Slipeinlage zur Verfügung gestellt, sodass Ferse und Fußballen weiterhin unmittelbar auf der Sohle 1 eines Schuhs aufliegen können.

[0016] Auf der einer Sohle 1,11 zugewandten Seite einer als Schuheinlage 2,12 verwendeten Slipeinlage sind Klebestreifen 3,13 aufgebracht, mit denen sich die Schuheinlage 2,12 auf der Sohle 1,11 lösbar festlegen lässt.

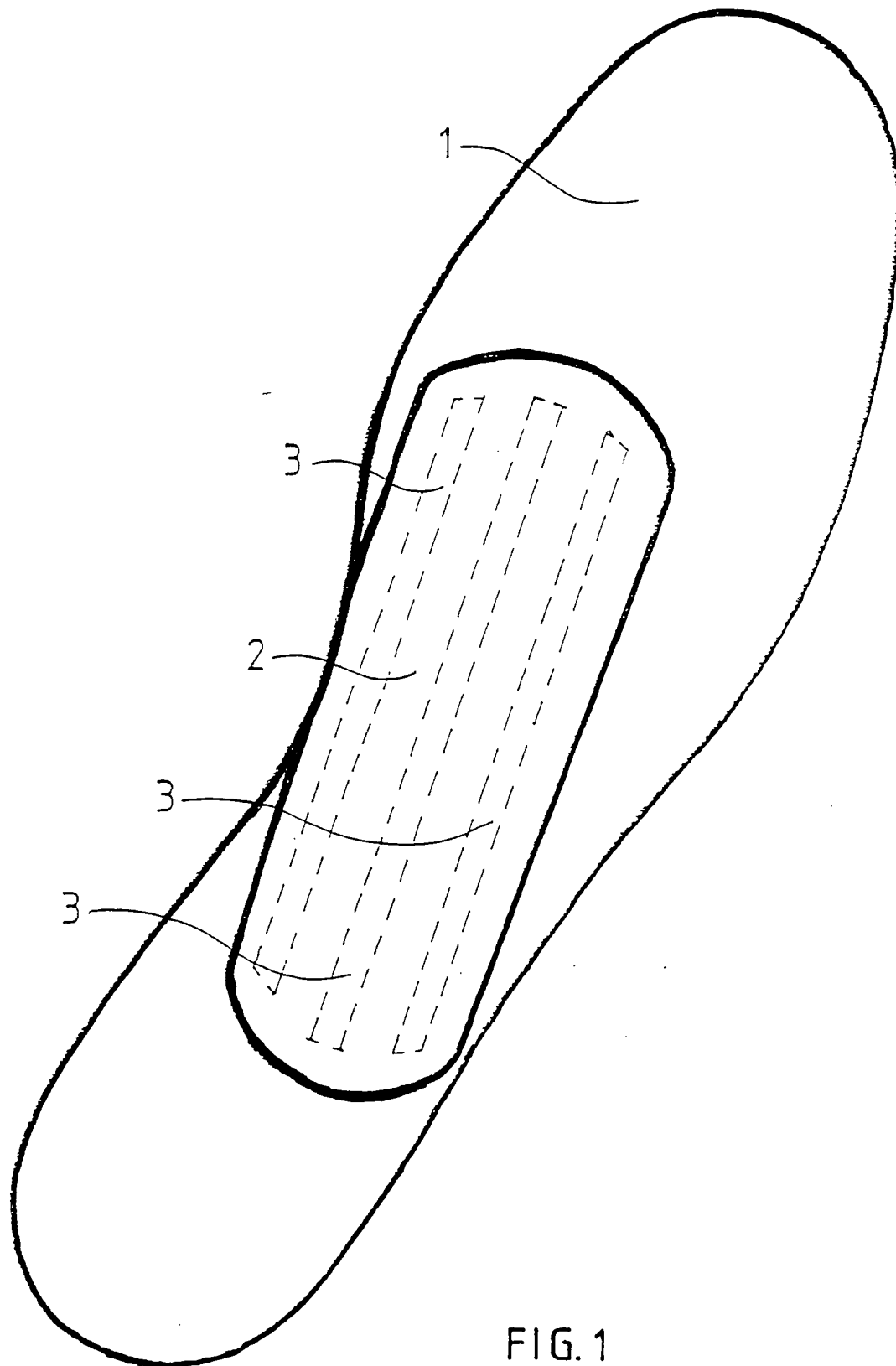
[0017] Wie in Fig. 2 dargestellt ist, besteht die Schuheinlage 12 aus einer mittelgroßen Damenbinde, die im Bereich der Ferse und unterhalb des Mittelfußes einer Person mittels Klebestreifen 13 auf der Sohle 1 eines Schuhs festgelegt ist.

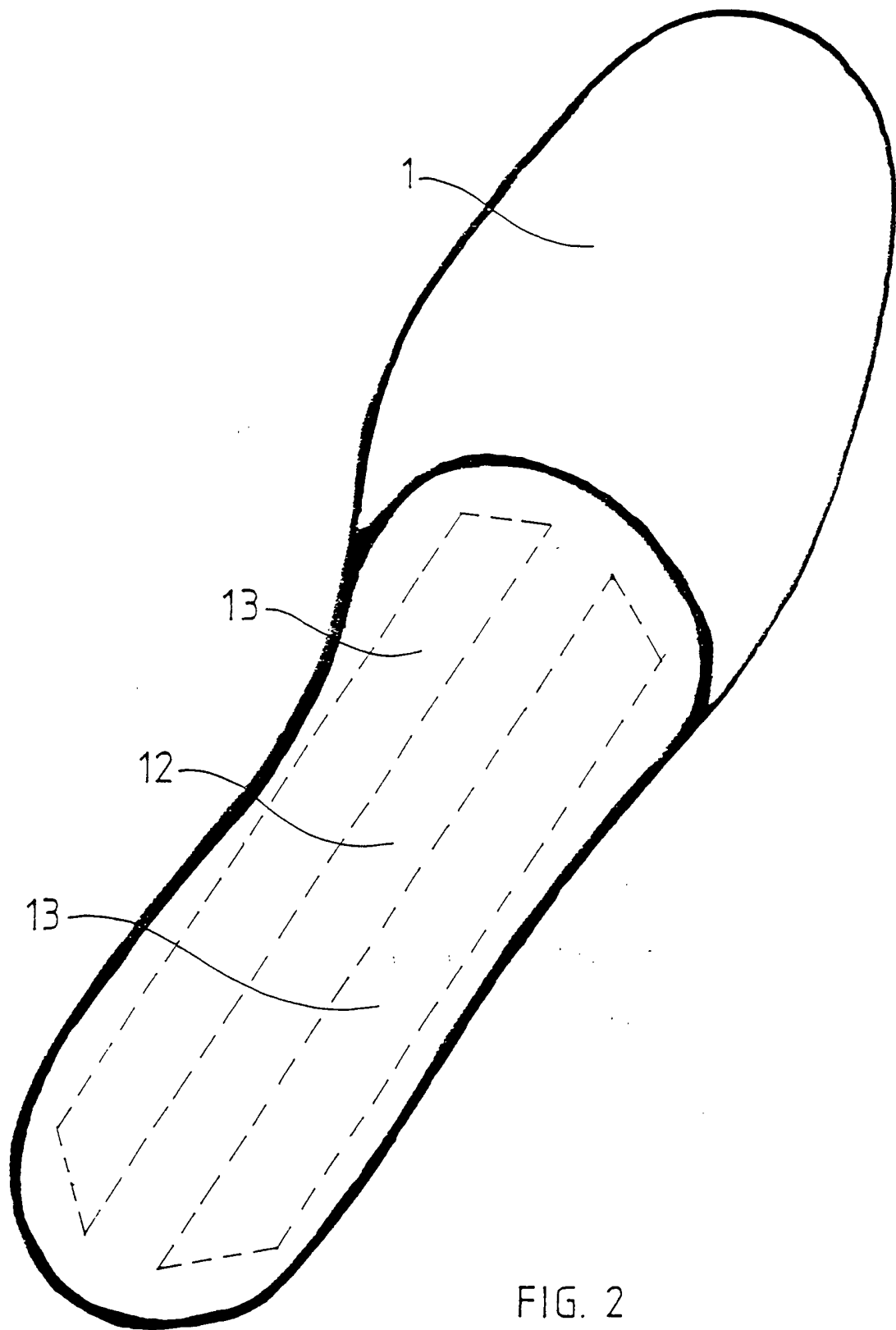
[0018] In Fig. 3 ist dagegen eine dreiteilige Konstruktion dargestellt, die aus der als Schuheinlage 2 verwendeten Slipeinlage besteht, die in einer Ausnehmung 4 der Sohle 11 angeordnet ist bzw. zwischen der Sohle 11 und einem Sohlenunterteil 5 geklemmt gehalten ist. Diese Vorrichtung erlaubt zum einen das schnelle Auswechseln einer Slipeinlage sowie das schnelle Einlegen und Herausnehmen der Schuheinlage 2 aus einem Schuh, ebenso wie dadurch, dass eine Slipeinlage über ihren gesamten Randbereich gehalten ist, diese während eines Hereinschlüpfens eines Fußes in einen Schuh und auch später nicht verrutschen oder verkrumpeln kann.

weist, welche zwischen Sohle (11) und Innensohle eines Schuhs oder zwischen Sohle (11) und einem dritten Sohlenunterteil (5) gehalten ist.

Patentansprüche

1. Schuheinlage, insbesondere für barfuß zu tragende Schuhe, aus einem zumindest teilweise feuchtigkeitsaufnehmenden Material, welche als auswechselbares Einwegprodukt ausgebildet ist und auf der einer Innensohle (1;11) eines Schuhs zugewandten Seite mindestens in einem Teilbereich mit einer rückstandsfrei lösbaren selbsthaftenden Beschichtung (3;13) versehen ist und die mehrschichtig aufgebaut ist und mindestens in einer Schicht feuchtigkeitsspeichernde Bestandteile enthält und die die Innensohle (1;11) eines Schuhs teilweise oder vollständig überdeckt, **dadurch gekennzeichnet, dass** als Schuheinlage (2;12) eine handelsübliche Slipeinlage verwendet wird, die in einen Schuh eingelegt ist.
2. Schuheinlage nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** sie mindestens zweiteilig ausgebildet ist und eine dauerhaft verwendbare Sohle (11) mit einer Ausnehmung (4) für eine Slipeinlage auf-





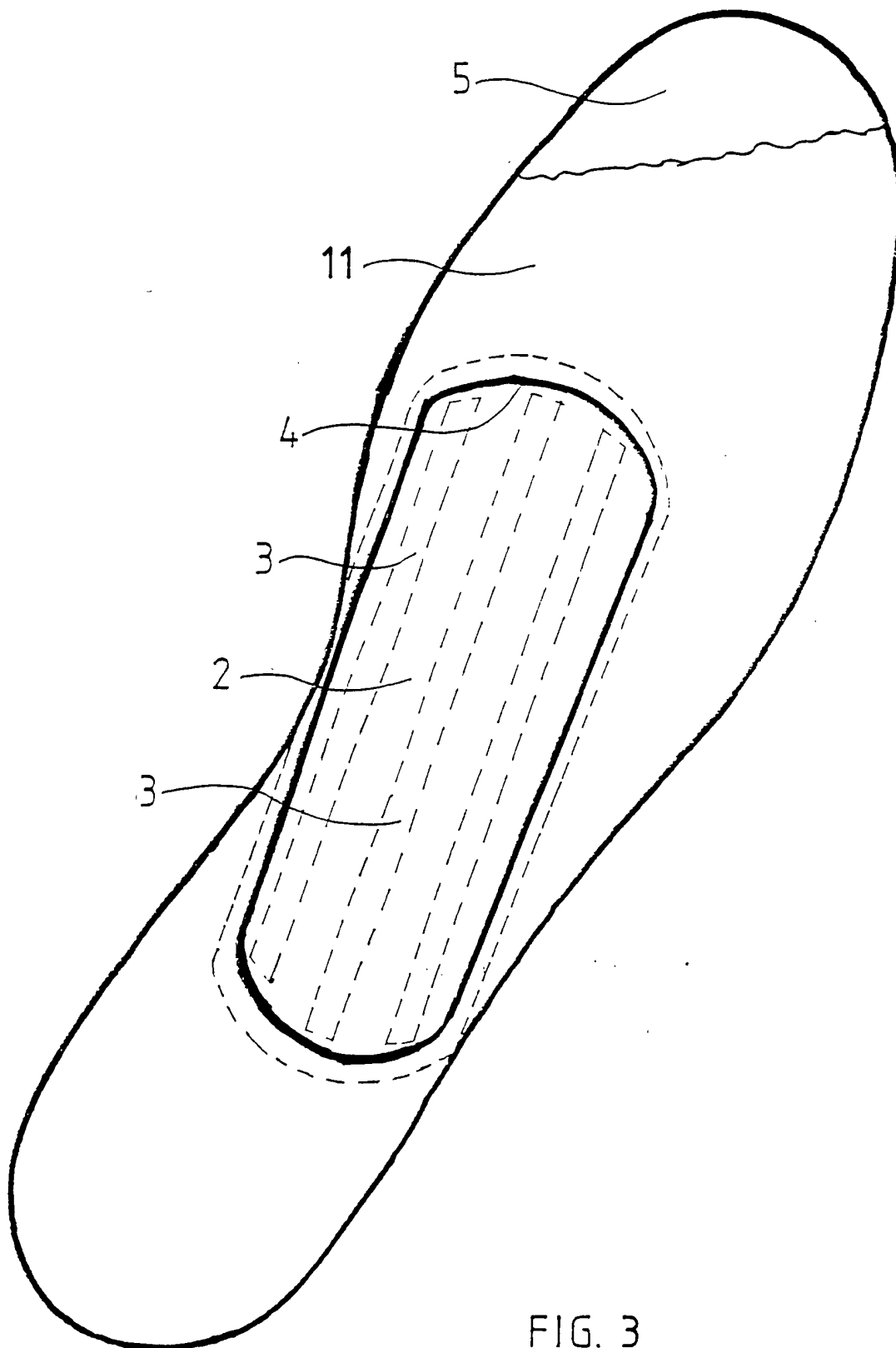


FIG. 3